

Pränumeration
 für Grad sammt Zu-
 sendung ganzjährig
 4 fl., halbjährig 2 fl.,
 vierteljährig 1 fl.
 Mit Postversendung
 ganzjährig 6 fl., halb-
 jährig 3 fl., viertel-
 jährig 1 fl. 30 kr.
 C. M. — Erscheint
 jeden Sonntag und
 Donnerstag früh.

Trader Anzeiger.

Ein Organ

Inserate:
 die dreispaltige Per-
 titzeile oder deren
 Raum wird das Er-
 stemal mit 3 fr. und
 jedes folgende Mal
 mit 2 fr. C. Mz.
 berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Die Zeit der Entdeckungen und Erfindungen

Beitrag zur Geschichte der Civilisation.

Nach dem Ungarischen des Köváry.

(Schluß.)

- Im Jahre 1414 ward die Stadt London beleuchtet; Paris 1667; Wien 1687.
- " " 1436—1452 erfand Johannes Gutenberg die Buchdruckerkunst
- " " 1449—1460 den Kupferstich.
- " " 1464 ging die erste Post in Frankreich.
- " " 1492 entdeckte Christoph Columbus Amerika, nach Andern Amerigo Vesputio, ein Florentiner.

Die höchsten Erfindungen des 14. und 15. Jahrhunderts sind das Pulver und die Buchdruckerei, wie auch die Entdeckung Amerikas, welche auf die Cultur und Civilisation der Menschheit von höchstem Einflusse waren.

Unvergessen ist das 15. Jahrhundert nicht nur wegen seinen Erfindungen, sondern auch wegen seinen Entdeckungen; denn dieses Jahr führte ganz neue Welttheile in der Weltgeschichte ein. Besonders sind zu erwähnen:

- Im Jahre 1486 die Entdeckung des Cap der guten Hoffnung von Bartolomeo Diaz
- " " 1499 die Entdeckung von russisch Sibirien durch Wassilije Witsch.
- " " 1500 verkehrte Pedro Alvarez auf seiner Fahrt nach Indien den Weg, und entdeckte Brasilien.
- " " 1519—1522 umschiffte Magellan zum erstenmale die Welt. Von da an wurde der Mensch Herr des Bogen des Meeres und folgte die Entdeckung Australiens u. s. w.

Sehen wir fort die Erfindungen:

- Im Jahre 1500 wurde die Seickerei erfunden.
- " " 1505 erfand Peter Helle in Nürnberg die Sackuhren.
- " " 1520 wurde Chokolade gemacht und die Kartoffeln eingeführt.
- " " 1530 ward die erste Lotterie in Florenz errichtet.

- Im Jahre 1530 wurden auf den Theatern Coullissen angebracht, von Serlio, einem Italiener. Zur selben Zeit wurden die Spinnräder in Braunschweig erfunden.
 - " " 1550 erfanden die Spanier den Siegelack.
 - " " 1560 wurde der Tabak in Europa angebaut.
 - " " 1589 verfertigte der Mathematiker Lee in Cambridge den ersten Strumpfwickerstuhl.
 - " " 1609 wurde das heutige Banksystem in Amsterdam eingeführt.
 - " " 1609 ward das Perspektiv erfunden.
 - " " 1643 erfand Fericelli den Barometer.
 - " " 1650 erfand der Geistliche Kircher di Neolzharfe.
 - " " 1650 fuhr der erste Gilwagen in Frankreich.
 - " " 1669 erfand Bernouille die Schreibekunst der Blinden.
 - " " 1673 impfte zum erstenmale eine griechische Frau in Constantinopel.
 - " " 1670 machte Samuel Mareland das erste Sprachrohr.
 - " " 1693 wurden in Holland die Kanonen und Bomben gebraucht.
 - " " 1700 wurde die Dampfmaschine erfunden, durch den Engländer Sacreary.
 - " " 1702—1706 erfand Bötticher, als er eben Gold zu machen versuchte, das Porcellan; schon früher in China bekannt und von dort zum erstenmale nach Europa gebracht im Jahre 1749.
 - " " 1749 erfand Franklin den Bligableiter.
 - " " 1749 wurde das Platina entdeckt.
 - " " 1784 erfanden die Brüder Mongolfier das Luftschiff.
 - " " 1789 die erste Lieberrafel in Berlin.
 - " " 1791—1793 erfanden die Gebrüder Chappe den Telegraphen.
 - " " 1796 erfand ein gewisser Senneselder die Lithographie.
 - " " 1796 erfand Parker Rob das Panorama.
- Zu Ende dieses Jahrhunderts wurden Regenschirme gebraucht, welche Erfindung wir aus China bekamen: auch wurde durch den Dr. Guillotin die Guillotine erfunden.
- Im Jahre 1807 erfand Fuelton die Dampfsschiffe.
 - " " 1811 erfand Courtois das Jod.
 - " " 1820 erfand Oversted, ein Gelehrter in Kopenhagen den Elektro-Telegraphen.

Feuilleton.

Der zweite Meisterschuss.

Original-Novelle

von

Dr. Karl Nordheim.

(Fortsetzung)

In einer Sammlung altdeutscher Handschriften fand der Verfasser dieser Novelle auch ein bestäubtes Manuscript, das eine Menge belehrender und sprichwörtlich gewordener Sentenzen, mit Randglossen, enthielt, worin auch folgende Stelle vorkam:

„Het dy te Düwel moal by ehn Hoar fathet, so krigt he ook te anneen Hoar tohope, ook den Kopp dertho umb all dat, wat an den Kopp sitt, krigt he ook.“

(Hat Dich der Teufel Mal bei einem Haar erfaßt, so bekommt er auch die übrigen Haare, auch den Kopf dazu und Alles was am Kopfe sitzt, erhält er auch.) *)

*) „Göthe“ scheint diese altdeutsche Handschrift gekannt zu haben; — weil sehr viele Stellen in seinem „Faust“ daraus vorkommen. Auch die obige Stelle bezieht sich darauf, auf G. dem Mephisto, im Selbstgespräch

So erging's auch unserm Helden „Viktor“ mit den Grundfäden zu seiner moralischen Besserung.

Eines Abends saß der junge Förster zu Walddorf bei seinen Forstbüchern und revidirte selbe, als ziemlich spät noch an die bereits verschlossene Thür seiner Wohnung geklopft ward.

Er öffnete und — Bernhardine stand in schmuckgewählten Reisekleidern, mit einer Hutschachtel unterm Arm, vor ihm.

„Entschuldigen Sie, Herr Förster! daß ich Sie noch am späten Abend belästigen muß, aber ein Unglück führt mich zu Ihnen.“

„Wie! Ein Unglück ist Ihnen, liebe Bernhardine! begegnet? —“

„Leider! und noch dazu ein sehr unangenehmes!“

„Erzählen Sie, meine Liebe, womit kann ich Ihnen dienen und helfen?“

Befehlen Sie!“

„Vor drei Tagen bin ich zu einer kranken Freundin nach Wildhof, ohngefähr drei Meilen von hier zum Besuch gefahren und war entschlossen, bei derselben so lange zu bleiben, bis sie wieder genesen, als ich durch einen Expressen heute, gegen Mittag, von meinem Bruder dringend aufgefördert werde, ohne Zeitverlust zu ihm zurückzukehren. Es muß“, sagte Bernhardine mit ängstlichem Ausdruck hinzu: „etwas Ungewöhnliches vorgefallen sein, sonst —“

über „Faust's“ Lebenswandel, die Worte sagen läßt:

„Und hätt' er sich dem Teufel nicht ergeben,

„Er müßt' doch zu Grunde geh'n.“

Göthe deutet darauf hin, daß der Teufel den Doktor Faust schon beim Schopfe hatte, bevor er noch die persönliche Bekanntschaft mit ihm gemacht.

Der Verf.

- Im Jahre 1821 erfand Anton Hanfel in Wien die Pyschharmonika.
- " " 1825 fuhr der erste Omnibus in Paris.
- " " 1827 wurden die ersten Filzhüte in Paris getragen.
- " " 1830 wurden die Cigarren verbreitet.
- " " 1838 erfand der Franzose Daguer die Daguerreotypie.
- " " 1840 erfand Talbot die Photographie.
- " " 1849 den 4. Jänner starb Gabelsberger, der Erfinder der Stenographie.

Arad. Unter den kleinen Leiden des menschlichen Lebens, nimmt unstreitig das unregelmäßige Eintreffen der Post, den ersten Platz ein. Wer von unsern geehrten Lesern hätte nicht diese Leiden schon empfunden, wenn er mit Sehnsucht der Ankunft der Post entgegen sah, um Geld, einen Liebesbrief, ein Anstellungsdecret, eine wichtige Geschäftsnachricht u. s. w. zu erhalten, und diese nun ausbleibt. Mit welcher Hast und Unruhe läuft man jede Stunde ins Bureau der Post, um selbst anzufragen; da man Niemanden, den man schießt, mehr glaubt, und selbst beim Anblick der Tafel: „Die Post ist noch nicht angekommen“, welche an der Thüre des Postamtes ausgehängt ist, ungläubig den Kopf schüttelt. Doch alle diese Leiden, alle Qualen getäuschter Erwartung sind Elifiumsfreuden gegen die Pein eines Redacteureins in der Provinz; denn woher nehmen — um etwas zu stehlen, wenn keine Post kommt; mit was soll er ausfüllen die Spalten seines Blattes? Mit Stadt-Neuigkeiten? Wer bürgt ihm, daß sie neu, und wenn neu, ob sie wahr sind; sind sie aber nicht wahr, dann kommt das Bittere einer Berichtigung. — Recensionen über Theatervorstellungen könnten wohl helfen; doch wenn es im Leben Momente gibt, wo es schwer ist, Mensch zu sein, so gibt es sicher noch mehr solche Momente, wo es schwerer ist — Recensent zu sein. Es bleibt daher dem kleinen Redacteur nichts anderes übrig, als mit stiller Behmuth und lautem Reid, auf das behagliche Leben jener großen Redacteurs zu blicken, welchen (durch Telegraph und Eisenbahn) die Neuigkeiten auf den Redactionstisch zustiegen, und in Geduld und Demuth auf die Zeit zu warten, wo sich kein bodenloser Weg zwischen ihm und seinen Journal-Neuigkeiten wirft. Bis dahin aber rechnet er auf das stille Weileid und die Geduld seiner Leser. —

(Oeffentlicher Dank.) Der gefertigte Ausschuss der Arader Feuerlösch-Männer, hat die Ehre, das Ergebniß des zu Gunsten der Gründung eines Fonds zur Unterstützung verunglückter oder zu Schaden gekommener Feuerlösch-Männer, am 5. d. Mts. im Saale „zum weißen Kreuz“ abgehaltenen Balles, hiemit zur Kenntniß des hochgeehrten Publikums zu bringen, und für die rege Theilnahme, welche sich bei dieser Gelegenheit, für den genannten Zweck offenbarte, seinen innigsten Dank auszusprechen.

Nach Abzug aller Unkosten blieb für den zu gründenden Fond ein Reinertrag von **831 fl. 48⁵/₁₀ kr** Conv.-Münze.

Gleichzeitig werden die Namen jener pl. t. Gönner, welche außer den gelösten Karten, großmüthige Ueberzahlungen leisteten, mit Angabe der eingezahlten Mehrbeträge, mit dem wärmsten Dank — nach alphabetischer Ordnung — hiemit veröffentlicht, u. z.:

- Die Herren: Ackermann Michael 5 fl. — Albrecht Ferdinand 4 fl. — Andrányi Josef 1 fl. — Andrányi Carl 5 fl. — Agentenschaft der Assicurazioni Generali 10 fl. — Antonovits Balas 3 fl. — Batscher Peter 1 fl. — Baltzer Joh. 2 fl. — Bettelheim Gebr. 10 fl. — Bitto Ludvig, Dr. 2 fl. — Braumüller Joh. 1 fl. — Braumüller Ludwig 1 fl. — Braumüller Stefan 1 fl. — Bragyan Georg 2 fl. — Barna Paul 5 fl. — Bauer Franz 1 fl. — Barko Alexander 2 fl. — Burchhardt Rup. 1 fl. — Bürger Franz 5 fl. — Bekeanyi Georg 2 fl. — Balogh Johann 3 fl. — Cserepes Franz 1 fl. — Czizler Anton 1 fl. — Czaran 4 fl. —

„Angstigen Sie sich nicht, meine Liebe!“ rief Viktor theilnehmend ein: „Hat Ihr Herr Bruder Ihnen nicht gemeldet, weshalb?“
 „Mein! doch hören Sie weiter, Herr Förster! was mir, armen Mädchen, auf der Reise bis hier begegnet.“
 „Es hatte Schwierigkeit, in Wildhof sogleich einen Wagen zu bekommen und erst am Nachmittag konnte ich meine Rückreise antreten.“
 „Aber ohne alle Begleitung?“ fragte Viktor besorgt.
 „Die jüngere Schwester von meiner franken Freundin wollte mich begleiten, was ich aber standhaft ablehnte, um der Patientin nicht ihre Pflegerin zu entziehen, da ich ohnehin an einem jungen dreizehnjährigen Mädchen keine unterhaltende Reisefährtin gehabt hätte.“
 „Anfänglich ging meine Reise gut von Statten; nur daß der Fuhrmann an jedem Schank in Dörfern und an der Landstraße anhielt, um sich zu laben, so bemerkte ich endlich, zu meinem nicht geringen Schreck, daß derselbe betrunken sei, — da es schon anfang dunkel zu werden und meine Angst mit jeder Minute zunahm, so trieb ich, thörichter Weise zum schnellern Fahren an; versprach dem Fuhrmann eine angemessene gute Belohnung, wenn er mich recht bald ins nächste Dorf bringe, wo ich Willens war, ein anderes Fuhrwerk zum Weiterfahren aufzunehmen.“
 „Das versprochene reichliche Trinkgeld brachte auf den Betrunkenen eine gute Wirkung hervor. Die Pferde liefen, was sie nur zu laufen vermochten. Ich sog mehr als ich fuhr.“
 „Mein Gott!“ rief Viktor: „das ist ja eine ängstliche Geschichte.“
 „Bitte! Hören Sie nur weiter.“
 „Plötzlich stürzen Wagen und Pferde in einen wasserfreien Graben; der Wagen zerbrach und der trunke Fuhrmann lag zwischen den Pferden.“
 „Haben Sie auch eine Verletzung erlitten, liebe Bernhardine! Sein Sie darin nicht zurückhaltend,“ fragte Viktor mit reger Theilnahme.

- Duschak Johann 2 fl. 30 kr. — Domanyi Johann 2 fl. — Deyak Edmund 2 fl. — Deak Alois 1 fl. — Drach Emanuel 5 fl. — Dangl Anton 2 fl. — Deutsch Ignatz 4 fl. — Daniel Stefan 1 fl. — Dandel Anton 1 fl. — Drach Joh 5 fl. — Edelmüller Johann 2 fl. — Epstein Leopold 10 fl. — Elsen Johann 1 fl. — Eckhardt Franz 3 fl. — Ebesfalvay Demeter 2 fl. — Eichner Johann 4 fl. — Eizele Franz 1 fl. — Eibl Johann 30 kr. — Edelmüller Franz 1 fl. — Frank Mathias 1 fl. — Fischer Isak 5 fl. — Feldinger Tobias 2 fl. — Fitz Friedrich 1 fl. — Fröhlich Ignatz 1 fl. — Friedrich Georg 1 fl. — Granzweig Joh. 1 fl. — Gruber Karl 2 fl. — Grünwald Adam 2 fl. — Götz Josef 1 fl. — Grech Alois 3 fl. — Guttmann Jakob 1 fl. — Gavora Josef 1 fl. — Goger Emanuel 5 fl. — Hess Johann 1 fl. — Hassenfratz Johann 8 fl. — Hermann Franz 5 fl. — Herling Josef 2 fl. — Frau Hummel Therese 10 fl. — Die Herren: Hermann Franz 5 fl. — Hegyvári 30 kr. — Heimpach Filipp 1 fl. — Husserl Filipp 1 fl. — Herz Josef 3 fl. — Hoffmann Lorenz 3 fl. — Hertschka Moritz 5 fl. — Heim Dominik 5 fl. — Horváth Adam 40 fl. — Hofbauer Georg 3 fl. — Heller Anton 5 fl. — Jatsa Paul 5 fl. — Frau Junga Barbara 4 fl. — Die Herren: Izso Josef 1 fl. — Jeray Emerich 1 fl. — Kitzing Eduard 1 fl. — Klein Franz 5 fl. — König Magnus 2 fl. — Kristyori Sigmund 1 fl. — Kopcsányi Kristof 1 fl. — Kutni Alois 1 fl. — Klingenspöck Peter 10 fl. — Karádi Ignatz 1 fl. — Frau Kailinger Gertrud 3 fl. — Frau Krobach Margaretha 1 fl. — Die Herren: Kertész Franz 1 fl. — Kremer Ignatz 2 fl. — Königszegh, Graf, 1 fl. — N. N. 1 fl. — Karner Karl 1 fl. — Kailinger Johann 1 fl. — Kirschek Johann 30 kr. — Frau Keller Theresia 1 fl. — Die Herren: Lang 3 fl. — Lechner Nikolaus 2 fl. — Lichtenthal, k. k. Oberlieutenant, 1 fl. — Lillin Josef 5 fl. — Lillin Franz 3 fl. — Lippert Josef 1 fl. — Landshut Stefan 10 fl. — Ludig Johann 1 fl. — Marschall Andreas 2 fl. — Mülle Georg 2 fl. — Missits Athanas 1 fl. — Mittelmann F. D. 2 fl. — Meyer Emerich 1 fl. — Mihailovits Arsen 1 fl. — Munkátsy Dr. 1 fl. — Moritz Leopold 3 fl. 30 kr. — Frau Michelbauer Anna 4 fl. — Mészáros Johann 2 fl. — Mahler Johann 5 fl. — Novak Em. Dr 2 fl. — Neustadt Filipp 3 fl. — Neuzer J. 1 fl. — Nikolits Peter 2 fl. — Frau Novak Katharina 1 fl. — Die Herren: Ort Leopold 1 fl. — Opitz Josef 1 fl. — Petran Michael 1 fl. — Priegl Georg 3 fl. — Priegl Gottfried 2 fl. — Probst Adolf 1 fl. — Proest Mathias 10 fl. — Pfligler Alois 30 kr. — Paradeiser Florian 1 fl. — Petrovits Peter 1 fl. — Popovits Georg 1 fl. — Paschinger A. 2 fl. — Pain Wilhelm 3 fl. — Probst F. K. 5 fl. — Probst Carl 5 fl. — Pohus Johann 5 fl. — Popesk Patricius 2 fl. — Poka Anton 3 fl. — Pfligl Johann 5 fl. — Parfi Franz 2 fl. — Peltz Leopold 1 fl. — Reae Moritz 1 fl. — Romhardt 3 fl. — Ritz Max 2 fl. — Ring Carl 2 fl. — Rajesányi Stefan 5 fl. — Rätz Franz 2 fl. — Redl Jonas 2 fl. — Robitsch Moritz 2 fl. — Rotter Johann 1 fl. — Rath Michael 2 fl. — Reck G. 1 fl. — Reck Alois 2 fl. — Rodler Daniel 4 fl. — Rokujai Josef 30 kr. — Schlägl Josef 5 fl. — Szabados Ludvig 3 fl. — Stampfl Carl 3 fl. — Schaeffer Friedrich 1 fl. — Sarlott Johann 3 fl. — Szerényi Peter 1 fl. — Freiherr v. Siegenthal, k. k. G. M. 4 fl. — Szekulits Joh. 2 fl. — Szabó Georg 5 fl. — Schreier M. 2 fl. — Szigethy Ludvig 1 fl. — Schor Johann 2 fl. — Frau Stampfl Justine 1 fl. — Die Herren: Stampfl Jakob 5 fl. — Schneider Adam 5 fl. — Spielmann M. 3 fl. — Szirtl Andreas 2 fl. — Schwab Franz 1 fl. — Szanti Ulrich 5 fl. — Szabó Josef 4 fl. — Schwarz Johann 2 fl. — Szuka Johann 1 fl. — Steinitzer Jakob jun. 4 fl. — Steinitzer Jakob sen. 5 fl. — Steiner Hermann 1 fl. — Szilágyi Gabor 2 fl. — Schmalder Heinrich 2 fl. — Steinitzer Paul 1 fl. — Steiner Hermann 1 fl. — Spitzer Filipp 3 fl. — Schneider S. 1 fl. — Schor Anton 5 fl. — Treutler Ludvig 1 fl. — Toness & Freiberger 10 fl. — Tedeschi Johann 5 fl. — Unbekannter 1 fl. — Wittich Andr. 1 fl. — Weiss Andreas 2 fl. — Wimmer Alois 1 fl. — Fr. Wolf Caroline 1 fl. — Die Herren: Walko Samuel 2 fl. — Wadlsteiner Ernst 10 fl. — Wajna 2 fl. — Wiskup Paul 4 fl. — Winkler Jakob 10 fl. — Wallfisch Moritz 1 fl. — Wiszkelety Emerich 5 fl. — Weil Alois 1 fl. — Winkler Hermann 20 fl. — Weiler Alois 2 fl. — Wallinger Franz 30 kr. — Weil Miksa 30 kr. — Wessely Andreas 1 fl. — Zipser 1 fl. — Zukovits Johann 2 fl. — Zabitty Josef 2 fl.

Außerdem fühlt der Ausschuss sich verpflichtet, dem ehrsamem Handelsstande, welcher die nöthigen Stoffe zu Decorirung des Saales spendete; dem Hotelpächter, Herrn Andreas Vas, für unentgeltliche Ueberlassung des Saales; den Herren: Karl Skolnik, Buchbindermeister, Lechner und Stadler, Tapeziermeister, welche die Decorirung des Saales kostenfrei ausführten, und endlich jenen hochgeehrten Herren, deren ausgesprochener Wunsch es ist, daß ihre Namen nicht veröffentlicht werden, und die sowohl durch ihren Einfluß, wie durch bedeutende materielle Unterstützung, den humanen Zweck wesentlich förderten, hiemit im Namen sämmtlicher Arader Feuerlöschmänner, seinen wärmsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Arad den 15. Februar 1853.
 Der Ausschuss der Arader Feuerlösch-Männer.

„Gottlob! Mein! der Himmel hat mich beschützt!“
 „Meines Fuhrmanns Trunkenheit hatte so zugenommen, daß er sich wiederholt vergebliche Mühe gab, wieder auf die Beine zu kommen.“
 „Ich eile zu ihm, will ihm behilflich sein; aber — denken Sie, mein werther Herr Förster, der Kerl schlägt mit der Faust nach mir und schreit wie besessen: Du verfluchtes Weib bist Schuld an diesem Unglück; wart' nur, wenn ich erst wieder auf den Beinen bin, so sollst Du dafür bezahlt werden.“
 „O, der Nichtswürdige!“ rief Viktor mit geballter Faust: „wenn ich ihn hier hätte.“
 „In der tödtlichen Angst ergreif ich meine Hutschachtel und fliehe querfeldein.“
 „Armes Weibchen! Aber wohin?“
 „Es war bereits schon ziemlich finster geworden, als ich eine befahrene Landstraße fand. Dieser bin ich gefolgt, sah Licht aus der Ferne schimmern, worauf ich weiter zuschritt, komme an ein Dorf, erkundige mich nach dem Namen desselben, und höre zu meiner größten Freude, daß ich in Walddorf bin, gehe in ein Bauerhaus, ordne meinen Anzug und lass mich hieher zu Ihnen führen. Jetzt, mein verehrter Herr Förster! bitte ich um die freundliche Gefälligkeit, mir so schnell, wie es thunlich, einen Wagen besorgen zu lassen, der mich nach Hause bringt.“
 „Mein! Mein! theure Bernhardine! das darf nicht sogleich sein; erst müssen Sie sich von Ihrem gehaltenen Unfall etwas erholt haben und einige Erfrischungen nehmen; denn es wäre ja unverantwortlich,“ sagte Viktor hinzu: „wenn Sie in diesem erschütterten Seelenzustand schon weiter fahren wollten.“
 „Aber — lieber Herr Förster!“ entgegnete Bernhardine mit zärtlich bewegter Stimme und angenehmem schüchternen Wesen, wobei sie den Blick verschämt niederschlug: „Sie werden gewiß mit mir fühlen, wie ungeschicklich es ist, wenn ein junges Mädchen —“

Vermischtes.

Man hat in Pesth von verschiedenen Seiten die Bemerkung gemacht, daß die Handelsagenten auswärtiger Häuser ganze Waarenlager mit sich führen, durch deren Verschleiß sie den in Pesth protokollierten Firmen mannigfachen Schaden zufügen. Wie wir vernehmen, soll gegen diese Gepflogenheit eine Einsprache veranlaßt und den Agenten in Folge dessen bedeutet sein, hinfort sich nur auf den Lieferungsverkauf nach Mustern zu beschränken.

Nachrichten aus Raab zufolge werden eben in Wien Sitzungen gehalten, deren Resultat die Zustandbringung der Wien-Raaber Eisenbahn sein dürfte. Ueber die Rentabilität derselben wird Niemand zweifeln, der da erfährt, daß im verfloffenen Schiffsjahre von Raab nach Wien 550,000 Mezen Getreide transportirt wurden. Und was Terrainschwierigkeiten anbelangt, gibt es auf dieser Strecke fast gar keine, so daß hierin nur die Pest-Ezolnoker rivalisiren kann.

Wie groß der Eisenbahnverkehr in England und namentlich in London ist, mag man daraus ersehen, daß die North-Western Company allein täglich 300 Trains befördert und 11,000 Diener verwendet.

Im ersten Garderegiment zu Potsdam ist ein Künstlergenie entdeckt worden. Der gemeine Grenadier, eines Fleischers Sohn zu Linz am Rhein, ist vorzüglich geschickt im Holzschneiden. Ueber einen Holzschnitt von kräftigen Linien, tiefer und doch einfacher Auffassung, hat sich Cornelius geäußert: er würde die Arbeit für eine Albert Dürer's halten, wenn ihm der Künstler unbekannt wäre. Der König hat durch eine Kabinettsordre die Dienstzeit des jungen Mannes von 3 Jahren auf 1 Jahr beschränkt und wird für seine fernere Ausbildung sorgen lassen.

Auf eine höchst merkwürdige Weise wurde dieser Tage in Hamburg eine weitverweigte Diebstahle entdeckt. Zu dem Hutmacher C. daselbst kam ein Mann und bestellte mehrere Hüte von so eigenthümlicher und leichter Form, daß der Hutmacher, vielleicht um die neue Form in die Mode zu bringen, sich selbst einen solchen Hut aufsetzte und mit demselben Abends das Theater besuchte. Aber wer schilbert sein Erstaunen, als er beim Nachhausekommen in seinen Rocktaschen eine nicht unbedeutende Anzahl von Vormonnaies, Ringen, Uhren u. v. fand. Am andern Abende ging er wieder in's Theater und fand in seinen Taschen wieder dieselben Schätze. Er machte sogleich die Anzeige bei der Polizei und dieselbe bestellte eine Anzahl derlei Hüte, mit denen sie einige Agenten in's Theater schickte und auf diese Weise mehrere Gauner erwischte, die wahrscheinlich von ihrem Chef den Auftrag hatten, dem Träger eines solchen Hutes die gestohlenen Sachen in die Taschen zu geben. Der Chef selbst, der Verkäufer der Hüte, ist noch nicht ermittelt worden.

Ein unermesslich reicher Dampfschiffbesitzer der vereinigten Staaten wird eine Dampf-Yacht, die schon ganz ausgebaut ist, auf das Prachtvollste ausstatten lassen, so daß sie um 250,000 Fr. mehr als ein Dampfschiff von gleicher Größe kosten wird. Im Monat Mai wird er mit seiner ganzen Familie und 40-50 seiner Freunde mit dieser Yacht nach einander London, Kopenhagen, Stockholm, Petersburg, Havre, Bordeaux, Lissabon, Gibraltar, Marseille, Neapel und andere Seestädte besuchen und überall großartige Feste veranstalten, um den Europäern einen Begriff von dem Aufschwunge des nordamerikanischen Wohlstandes beizubringen.

Die „Morgenpost“ bringt zur Bestätigung einer unlängst von ihr gebrachten Mittheilung, der zufolge ein Wiener Hausmeister an den von ihm gekauften Würsten entdeckte, daß sie Licht ausströmten, nachstehende, dem „Archiv für Chemie und Mikroskopie“ von Dr. J. Florian Heller entnommene, von dem Herausgeber selbst verfaßte Notiz: „Eine den Fäulnißproceß begleitende Erscheinung und sehr wichtige Thatsache ist, daß es Würste gibt, welche im Finstern ein sehr helles, über die ganze Oberfläche ausgedehntes grünes Licht verbreiten. Erst dieser Tage wurden von der Polizeibehörde solche leuchtende Würste konfiscirt, und durch den Hrn. Stadtphysikus, Dr. Stuhlberger, mir zur Untersuchung übergeben. Vorläufig theile ich hier mit: daß ich mit Bestimmtheit gefunden habe, daß diese Lichterscheinung, die oft so stark ist, daß man dabei Geschriebenes und klein Gedrucktes lesen kann, nicht von Phosphor oder gasigen Produkten der Fäulniß, sondern von einem Pilze, sowie ich diese Ursache auch beim leuchtenden gefaulenen Holze, Thierstoffen u. s. w., als sicher feststellte, herrührt.“

Arader Geschäftsbericht.

(18. Februar.)

Trotz der schlechten Straßen, war der heutige Wochenmarkt mit Getreide ziemlich befahren, und ist alles zu Markte Gebrachte abgesetzt worden. — Wie notieren Weizen fl. 12 1/2 — 14, Halbfrucht fl. 10 1/2 — 11 3/4, Gerste fl. 9, Korn fl. 12, Kukuruz

fl. 9 3/4. — Auch sind ziemliche Quantitäten Halbfrucht und Korn, im Verlauf dieser Tage, von hiesigen Speculanten an fremde Händler begeben worden.

Spiritus. Dieser Tage wurde in diesem Produkte bedeutend verkehrt, und haben fremde Händler von 2 hiesigen Häusern circa 3500 Eimer in diesem und nächstfolgendem Monat lieferbar, zu uns unbekanntem Preise gekauft. — Bei Erfolg mehrerer dergleichen bedeutenden Käufe, dürfte sich der Preis dieses Artikels eines baldigen Aufschwunges erfreuen.

Im Laufe der Woche sind 3 Fiedel Ochsen aus Serbien, circa 6 1/4 Centner a fl. 95 — 98 CM. per Paar verkauft worden. Ferner wurden 90 Stück Pustas-Ochsen 7 1/2 — 8 Centner a fl. 122 bis 124 CM. per Paar verkauft.

Zweifelbige Charade.

Vorwärts gelesen:

Ich bin schön und zart von Gestalt,
Und doch schon viele Tausend Jahre alt.
Ich werde gefürchtet und gemieden,
Und bin doch nur zur Freude beschieden.
Rehre ich bei der Jugend ein,
Kann's oft zum Glücke sein.
Doch das Alter muß ich meiden,
Denn ihm bereit ich keine Freuden.

Rückwärts gelesen:

Bin ich berühmt ob meiner vielen Wunder
Bei mir ist Vieles alt, und doch kein Plunder.
Und wer einmal nur hat von mir gelesen,
Oder gar eine Zeitlang in mir ist gewesen,
Der kann sagen er hat viel gesehen;
In seiner Erinnerung werd' ich fortbestehen.

M

Auflösung der zweifelbigen Charade in No. 14: „Sina — Anis.“

Wochenmarktpreise

vom 18. Februar.

Namen der Verkaufsartikel	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	Wiener-Währung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preßb. Mezen						
Weizen	7	—	6	30	6	—
Halbfrucht	5	45	5	30	5	—
Korn	5	45	5	36	—	—
Gerste	4	30	4	15	—	—
Hafer	4	30	4	15	—	—
Kukuruz	5	8	5	—	—	—
Sirse	18	—	17	30	17	—
Zentner						
Mundmehl	15	—	—	—	—	—
Semmelmehl	14	—	—	—	—	—
Weißpohl	10	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	5	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-) Holz	25	—	—	—	—	—
Eichen-) Holz	22	30	—	—	—	—

noch heut' Abend, wie spät es auch werden mag, zu Hause eintreffen muß, aber — — —

„Nun, nun, meine Liebel wach' ein Aber? —“

„Ich schäme mich fast, daß ich, die Tochter des Waldes, von einer Furcht spreche, daß ich mit Schauern daran denke, mit dem Fuhrmann allein durch den dunkeln Forst zu fahren, da ich vor einigen Stunden erst der Gefahr, vom Fuhrmanne mißhandelt zu werden, glücklich entronnen bin.“

„Ha! ha! ha!“ lachte Viktor laut, bei dem der zu viel genossene Wein schon wirkte:

„Wenn weiter Nichts ist, mein Schätzchen! dem können wir schon abhelfen!“

Bernhardine that, als habe sie das zutrauliche Wort „Schätzchen!“ gar nicht bemerkt und fuhr, ohne eine Miene zu ändern, ruhig fort:

„Deshalb ersuche ich Sie, Herr Förster! mir ein junges, starkes, aber zuverlässiges Mädchen, als Begleiterin mitzugeben.“

„Gi! ei!“ rief Viktor, „das wäre mir recht! das Glück, Sie, meine liebenswürdige Bernhardine! nach Hause zu begleiten, überlasse ich meiner Seel! keinem Andern.“

Bernhardine sträubte sich anstandslos noch eine zeitlang dagegen, daß Viktor sie begleiten wolle, gab aber endlich, wie durch Gründe besiegt, nach. Sie hatte jetzt ihren Hauptzweck, den Förster ihrer Gesellschaft zuzuführen, glücklich erreicht.

Jetzt wurde mit der Abfahrt geilt. —

Eine halbe Stunde später rollte ein Bauerwagen mit der reisenden „Bernhardine“ und ihrem Reisebegleiter „Viktor“ in den dunkelsten Forst hinein.

(Fortsetzung folgt.)

„Bitte! Bitte! Schweigen Sie darüber, theure Bernhardine!“ fiel Viktor lebhaft ein: „Sie sind ja bei Ihrem wahren Herzensfreunde, als ein höchst liebenswürdiger Gast!“ ergriff Bernhardinens Hand und preßte sie mit Inbrunst an seine Lippen.

Wäre der Landesfürst mit seinem ganzen Hofstaat in die Försterei zu Waldsdorf eingezogen, so würde Viktor nicht so Viel zu thun und zu ordnen gehabt haben, als jetzt, um seinen unverhofften Gast anständig zu bewirthen.

Der glückliche, sinnesberauschte junge Förster eilte bald hier, bald dorthin; dann wieder zu Bernhardinen zurück, drückte ihre Hände oder ihren Arm, entschuldigte sich immer wiederholend damit, daß es bei einem Junggesellen nicht so zugehen könne, als in einer häuslich eingerichteten Wirthschaft, wo die Frau das Scepter des Hauses führe, und ersuchte, mehremale Bernhardine ihre überlästigen Reisefelleider von sich zu entfernen, bis selbe diesem Verlangen mit höchst züchtigem Anstande, nachgegebenen.

Bei Tische wuschte die Verschmitzte es so einzurichten, daß Viktor der Weinflasche wacker zusprechen mußte; indem sie ihm jedes frisch gefüllte Glas mit allen ihren zu Gebote stehenden Reizen von Anmuth kredenzte.

Möglichst ward Bernhardine ernst, stille, sah vor sich nieder, seufzte tief und kriegelte mechanisch mit der Gabel in der Hand auf ihrem Teller.

„Aber, — mein Engeldchen! was ist Ihnen?“ rief Viktor bestürzt.

Da erhob Bernhardine, langsam und bedächtig, ihre schwachtenden blauen Augen, blickte den Förster mit stehender Geberde an und sagte:

„Ach! ich habe noch eine Bitte auf dem Herzen, wage sie aber nicht auszusprechen. — —“

„Reden Sie, sprechen Sie, theure Bernhardine! Sie brauchen nicht zu bitten, nur — zu befehlen!“

„Es ist Ihnen bekannt, mein verehrter Herr Förster! daß ich ohnsehbar

Fremden-Liste.

Vom 17. bis 20. Februar.

„Zum weißen Kreuz“.

Die Herren: Salomon Rosenthal, Kaufmann, v. Bukurest — Stefan Werner, Privatier, von Temesvar. — Carl Mayer, Kaufmann, von Naab. — Ant. Starezevich, Südrücken-Händler, von Pest. — M. P. Theil, Handelsmann, von Kronstadt.

„Zum König“.

Die Herren: Jos. Gzinner, Kaufmann, von Szegedin. — Josef Levy, Kaufmann, von Szegedin. — V. Deutsch, Bevollmächtigter des Hrn. Baron v. Sinai, v. Szegedin.

„Zu den drei Königen“.

Die Herren: S. Nagl, Kaufmann, von Makó. — St. Szilvási, Notár, von Kevermes. — G. Székely, Lehrer, von Kevermes.

„Zum Löwen“.

Die Herren: S. Dreyzin, Kaufmann, v. Sikula. — J. Ortutay, Notár, von Sikula. — Sigmund Mikuly, Defonom, von Heves. — J. Schloffer, Kaufmann, aus Böhmen. — Anton Gndler, k. k. Lieutenant, von Graz. — J. v. Bosnyak, Privatier, v. Pecska. — Ludwig Rakocz, Lehrer, von Nádseg.

„Zum Lamm“.

Die Herren: Bernard Blau, Kaufmann, von Pest. — J. Fischer, Gärtner, von Szemlat. — L. Salzner,

Kaufmann, von Szemlat. — G. Popejko, Geistlicher, von Radna. — G. Popejko, Geistlicher, von Dombrova.

„Zum gold. Schlüssel“.

Die Herren: J. Wengel, Gärtner, von Világos. — Johann Gnafschel, k. k. Ublane, von Temesvar.

„Im Meistorovics'schen Gasthaus“.

Herr Andreas Stanislavovits, Hornviehhändler, von Pancsova.

Arad-Pesther Gifahrt.

Angelkommen:

16. Februar.

Die Herren: Haubel, 4 Sige. — Scholz. — Naratvil. — Gitschin. — Blau. — Dr. Csaturasy.

Abgefahren:

17. Februar.

Die Herren: Paul Wallfisch, 2 Sige. — Jakob Steiniger jun. — Wichter, 2 Sige. — Klein. — W. Guffert. — Ign. Breider. — Kaniger. — Rosenthal. — Theil. — Werner.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt:

2. Febr. Ignaz Schnabel, Handelsmanns-Sohn, 4 Wochen, Fraisen. — 11. Febr. Hermine Ungar,

Senfals-Kind, 7 Mon., Auszehrung. — 13. Febr. Amalia Keppold, Handelsmanns-Tochter, 5 Tag, Fraisen. — 15. Febr. Ida Olah, Advokaten-Tochter, r. k., 17 Jahr, Luftröhrenschwinducht. — 16. Febr. M. Kis, k. k. Landesgerichts-Kanzellist, r. k., 43 J., Lungenschucht. — 17. Febr. Marie Dravec, Schneiders-Tochter, r. k., 5 Wochen, Fraisen. — 18. Febr. Mathilde Weiß, Essigfäbers-Tochter, 17 Mon., Niesel. — Hermann Pollak, Kaufmanns-Sohn, 30 Tag, Nothlauf.

Vorstadt Pernyava:

13. Febr. Lena Bakurax, Bauers-Tochter, g. n. u., 6 Mon., Fraisen. — 15. Febr. Rosa Erdélyi, Zimmermanns-Tochter, r. k., 7 Tag, Schwäche. — 18. Febr. Tot Elek, Bauer, r. k., 77 Jahr, Gehrsieber.

Vorstadt Gaja:

12. Febr. K. Mita, Bauers-Sohn, g. n. u., 3 Mon., Catarhsieber. — 16. Febr. Ignaz Kis, Armer, r. k., 80 Jahr, Altersschwäche.

Vorstadt Scharkad:

12. Febr. Franz Suhanez, Fischlers-Sohn, r. k., 1 Stud Schwäche. — Barbara Schneider, Schneidersmeisters-Gattin, r. k., 58 Jahr, Geisteskrank. — 17. Febr. Anna Gibits, Tagelöhnerin, r. k., 70 J., Schlag. — Ignaz Nedelko, Schmied, r. k., 81 J., Altersschwäche.

Csplanade:

16. Febr. Michael Dező, Tagelöhners-Sohn, ref., 5 Monat, Hautauschlag.

Insertate.

Ämtliche.

Kundmachung.

In Folge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 2. Jänner v. J. B. 129, und 8. December desselben J., Nr. 3136, wird hiemit jedem nicht anher zuständigen Militärpflichtigen, in den Jahren 1832 bis 1826 Gebornen, hiemit strengstens aufgetragen, in dem Zeitraume vom 13. bis 23. laufenden Monats persönlich, mit Vorweisung des Wanderbuchs, Reisepasses oder sonstiger Ausweise unausbleiblich und um so sicherer bei dem Bürgermeisterr-Ämte (Kirchengasse, Normalschul-Gebäude) sich zu melden, da jeder dieser Weisung sich Entziehende unachtsamlich der diesfälligen Strafe unterzogen werden wird. Wofür sogleich sämtliche Junstvorsteher, Meister, und sonstigen Dienstgeber bei Strafe verantwortlich und verbindlich gemacht werden, die bei ihnen befindlichen Geiellen und sonstigen, welche immer Namen habenden Diener zur obigen Anmeldung anzuweisen.
Arad den 11. Februar 1853.

Adam Horváth,
kubst Bürgermeister.

Hirdetmeny.

Arad sz. kir. város részéről közhírre tetetik, hogy Sega külvárosban egy: a pécskai utvonalon, Gaja külváros közeleben pedig, valamint a most mondott Gaja külváros belső részeiben fekvő több ures háztelkek k. evi mártius hó 7-en és következő napjaiban, mindég reggeli 9 órakor kezdendő közárverés utján el fog-nak adatni.

Arverelni szándéklók a fent kitett időben a megkivántató tiz száztóli hánpénzzel ellátva a helyszínen megjelenni sziveskedjenek.

Kelt Aradon 1853-ik évi Február hó 16-án.

Klein József,

tanácsnok, mint az árvereltető vá-lasztmányak elnöke.

Kundmachung.

Von Seite der königl. Freistadt Arad wird kundgemacht, daß in der Vorstadt Sega, ein an der Pecskaer Straße nächst der Vorstadt Gaja aber, und in der eben benannten Vorstadt selbst befindliche, mehrere leere Hausplätze, mittelst einer öffentlichen, an Ort und Stelle, am 7-ten und den nächstfolgenden Tagen des Monats März l. J., stets früh 9 Uhr zu beginnenden Versteigerung dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Kaufstüige haben mit dem 10% Kneigeld ver-sehen, zur bestimmten Zeit zu erscheinen.
Arad am 16. Februar 1853.

Josef Klein,

Magistratsrath, als Vorstand der Ver-steigerungs-Commission.

(1-2)

Arverési hirdetés.

Eremits Balazsnae és nejének biróilag lefoglalt bútorai k. evi febr. 21-én, delutáni 3 órakor közárverés utján b. v. 252 (a) szamu Rosenblüh gombkötő házában letező lakasukon legtoőbbet igeröknek el fog-nak adatni.

Kelt Aradon febr. 14. 1853.

Gregonovits János,

végrehajtó.

Vicitations-Kundmachung.

Die gerichtlich in Beschlag genommenen Möbeln des Blasius Smerits und Gattin werden den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr, in dessen Wohnung, in der innern Stadt, No. 252 (a), im Hause des Herrn Rosenblüh, Schirmmacher, an den Meistbietenden verkauft.

Arad den 14. Februar 1853.

Johann Gregonovits,

Grequant.

Vicitations-Kundmachung.

Das im Bereiche der Stadt Arad, in der Vorstadt Scharkad unter No. 450 gelegene Rimbauer'sche Haus, wird im Auftrage des Waisen-Ausschusses, Prot. No. 73 a. c., den 1. März l. J. zum erstenmal und den 2. April l. J. zum zweitenmale, an den Meistbietenden verkauft.

Karl Heim,

Waisen-Ausschuss-Vizeffessor.

Vicitations-Kundmachung.

Das auf der Pesther Straße, sub No. 743 befindliche, zur Wassa der Notalia Schaffer gehörige Haus wird im Auftrage des Waisen-Ausschusses, Prot. No. 32 a. c., den 3. März l. J. zum erstenmale, und den 5. April l. J. zum zweitenmale, im Wege einer öffentlichen Vicitation an den Meistbietenden verkauft.

Karl Heim,

Waisen-Ausschuss-Vizeffessor.

Vicitations-Kundmachung.

Ueber gerichtlichen Bescheid des k. k. Landesgerichts für Temes. ddo. 13. December 1852, B. 3570, ist der Gläubiger-Ausschuss der Anna Gebrer'schen Concurs-Wassa aus Neu-Arad um gerichtliche Schätzung des Hauses, zu Neu-Arad sub No. 601 gelegen, eingeschritten.

Nach gerichtlich erhobener Schätzung dieses Hauses — bestehend aus 17 Zimmern, 8 Kammern, eben so viel Böden, 3 Wagen-Kemisen, sammt Holzlagen, Garten und 2 Brunnen; dasselbe ist ein Gehaus — wurde solches als zu Neu-Arad in der Hauptgasse, zunächst der Kirche gelegen, auf 3953 fl. 20 kr. C.M. geschätzt.

Auf Einschreiten des Gläubiger-Ausschusses um den Verkauf dieses Hauses, wurde nun die gerichtliche Feilbietung desselben bewilligt, und es werden die Vicitations-Termine auf den 5. April und 10. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr, anberaumt; woselbst diese an Ort und Stelle in dem zu veräußernden Hause abgehalten werden. —

Hievon werden zugleich nach Vorschrift des Gesetzes die Hypothekar-Gläubiger zur Wissenschaft und Darnachachtung verständigt.

Kaufstüige werden demnach eingeladen, mit dem dem Ausrußpreise entsprechenden 10 procent. Kneigeld versehen, zu erscheinen.

Die nähern Vicitations-Bedingnisse können sowohl hiergerichtlich, als auch bei dem Ausschuss-Mitgliede Alexander Horváth in Temesvar, und auch bei dem Wassa-Curator, k. k. Stabs-Profosen in der Festung Arad, Alois Uriska, eingesehen werden.

Durch das k. k. Bezirksgericht

Vinga, den 2. Februar 1853.

Athanas v. Rácz, m/p.
k. k. Bezirksrichter

Kundmachung.

Zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 29. Jänner l. J., B. 1254/49 werden von der aus der Siebenb. Saline M. Ujvár nach der Ungarländer Salzniederlage Szegedin zu verfrachtenden Salzmenge 120,000 Zentner der Privat-Concurrenz ausgesetzt.

Der Transport dieser Quantität, welcher nach Gutdünken der Unternehmer mittelst Schiffen, oder Flöße bewirkt werden kann, wird ganz, oder in beliebiger Parthie, von je 5000 oder 10,000 Centner hintangegeben.

Zum Ausrußpreis wird der bisherige Fracht-lohn von 31 kr. pr. Zentner festgesetzt, als passirliche Schwendung von M. Ujvár bis Szegedin wird 2 1/2% beim Formale und 1/2% beim Minuten Salz zugelassen, vom Letzteren ist der Fracht-Unternehmer nicht verpflichtet, mehr als 8% von dem Erstandenen Quantum zu verfrachten.

Die Vererbung kann mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, oder bei der abzuhaltenden mündlichen Vicitation stattfinden, ersterer muß das 5% Kneigeld nach Maß der zu transportirenden Menge, und die glaubwürdige Nachweisung über den aufrechten Vermögensstand beigelegt sein.

Die übrigen Bedingungen, unter denen die Transport-Bewerbung stattzufinden, und welche Verpflichtungen der Transportunternehmer hat, liegen nicht nur bei den Salzämtern M. Ujvár, M. Porto, Kippa und Szegedin, sondern auch bei dieser, und der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Wien, und Temesvar, dann bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad, und dem k. k. Expedite des hohen Finanz-Ministeriums zur Einsicht bereit.

Die öffentliche mündliche Vicitation wird am 8. März 1853, zu Hermannstadt in der Präsidial-Kanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direktion abgehalten werden, und die Bewerber werden eingeladen, an dem genannten Tage, um 9 Uhr Vormittags daselbst zu erscheinen, die schriftlichen Offerte aber sind bei dem Präsidium der k. k. Siebenbürg. Finanz-Landes-Direktion mit der Aufschrift „Salz-Verfrachtungs-Anboth“ bis 6 Uhr Abends am 7. März 1853 einzureichen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion
Hermannstadt 8. Februar 1853.

Hiezu eine Beilage.

Arader Anzeiger.

Sonntag den

Beilage zu Nr. 15.

20. Februar 1853.

Dániel Lukács esődtömege hitelezői

Als a perügylő, a megyetörvényszéki pörtárban f. hó 22-diken délutáni 3 órákor, tartandó köztanácskozáshoz végeztet személyesen vagy meghívottakkal által szíveskedjenek megjelenni.

Arad 1853. febr. 18.

Bango Pető,
választmányi elnök.

Die Gläubiger der Dániel Lukács'schen Concursmassa

so wie der Litis-Curator werden ersucht, im Proceß-Archiv des löbl. Landesgerichts am 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wegen einer allgemeinen Berathschlagung entweder persönlich oder durch ihre Bevollmächtigten zu erscheinen.

Arad den 18. Februar 1853.

Peter Bango,
Aussschuß-Präsident.

Nro. 1221 ac. 1852.

Licitations-Kundmachung.

Die k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu Arad hat die Umfaltung einer Pferde-Stallung auf der Wegeser Pušta zu Dienerschafts-Wohnungen mit Verordnungs-Nr. vom 22. December 1852, B. 13,617, genehmigt und zu diesem Behufe:

An Maurer-Arbeit sammt Materialien	710 fl. 22 $\frac{1}{2}$ fr.
„ Zimmerm. „ „ „	93 fl. 7 $\frac{1}{2}$ fr.
„ Tischler- „ „ „	66 fl. 30 fr.
„ Schlosser- „ „ „	46 fl. 12 fr.
„ Glaser- „ „ „	29 fl. 13 fr.
Zusammen	945 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr.

in G.M. bewilliget.

Obgedachte Herstellungen werden daher den 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr im Wege einer Miniendo-Licitations in der k. k. Bauamts-Kanzlei zu Arad, dem Mindestfordernden gegen Erlag eines 5procentigen Reugeldes hintangegeben; bei welcher Gelegenheit auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche versiegelt und mit einem Reugelde von 47 fl. C.-M. versehen, dem k. k. Bezirks-Bauamte zu Arad bis incl. 27. Februar d. J. portofrei eingereicht werden können.

Nähere Aufschlüsse erteilt das k. k. Bezirks-Bauamt zu Arad, wo der bezügliche Plan und Voraußmaß, wie auch die Baubedingnisse einzusehen sind.

Arad am 16. Februar 1853.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte

Pották,

(1-3)

k. k. Bezirks-Ingenieur.

Nichtamtliche.

Dank und Anempfehlung.

Gefertigter erstattet hiemit dem hochgeehrten Publikum, für das ihm stets geschenkte Vertrauen seinen verbindlichsten Dank, um so mehr, als der vermehrte geneigte Zuspruch ihm beweist, daß er das Vertrauen, welches er seit 30 Jahren, durch sein reelles, redliches Handeln sich erworben, noch immer besitzt.

Gleichzeitig fühlt er sich veranlaßt, hiemit bekannt zu geben, daß er die von ihm verkauften oder erzeugten **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren**, zu jeder Zeit um den currenten Münzpreis, entweder im Tausch, oder gegen baare Bezahlung zu übernehmen bereit ist.

Ferner erbietet sich der Gefertigte allen jenen pl. t. Abnehmern, welche bei einem von ihm gekauften Artikel, sei es in **Juwelen, Gold oder Silber**, einen überspannten Verkaufspreis, oder trotz der aufgedruckten Probe und des Namens — für welche jeder Gold- und Silberarbeiter im Allgemeinen streng verantwortlich ist — etwas dennoch nicht richtig finden, jede Genugthuung und Vergütung zu leisten.

Indem der Gefertigte wie bisher auch in der Zukunft bemüht sein wird, durch eine Auswahl von e h r t e n, nach dem neuesten Geschmack verfertigten in sein Fach gehörenden Artikel den Wünschen des pl. t. Publikums zu entsprechen, so glaubt er einem weitem geneigten Zuspruch entgegensehen zu dürfen.

Arad am 19. Februar 1853.

Josef Herz,

Gold- und Silberarbeiter. 1-3

(1-2)

Arverési hirdetmény.

Cs.-Simánd közbirtokossága részéről Cs.-Simánd mezővárosában a koresmáltatási jog f. évi ápril hó 24-től kezdve három egymásután következő évekre haszonbérbe leszen adandó, mi végett az árverés február hó 22-én, szükség esetében a második pedig mártius hó 17-én, Simándon, reggeli 10 órákor, Gyarmaty ispán lakhelyén fog tartattui — Haszonbérletni kívánók 10 percentes bántpénzzel meghívotnak.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite des Cs.-Simänder Compoffessorats wird hiemit kundgemacht, daß die Schankgerechtigkeit in dem Marktplatz Cs.-Simánd, vom 24. April l. J. an, auf 3 nacheinander folgende Jahre, im Wege einer Licitations, in Pacht gegeben wird. Die Licitations wird am 22. Februar, und nöthigenfalls auch am

17. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Szpans, Ern. Gharmati, abgehalten werden. Pachtluftige werden mit einem 10percentigen Reugeld versehen, eingeladen.

75 Sorten ausländische

ausgefuchte Muscateller und andere Gattungen, zum pftropfen und setzen gut geeignete Neben, das Stück a 4 und 6 fr.; ferner: **Tokayer-Neben**, 100 Stück a 1 fl. 20 fr. C.M. sind in meinem Weingarten zu Paultis zu bekommen.

Jede Sorte wird einzeln benannt und pünftlich ausgefolgt. — Bei Bestellungen in frankirten Briefen übernehme ich den Transport bis Arad.

Sigmund Lóczy.

Kundmachung.

Bei den gefertigten Pächtern des Herrn Ludwig v. Aczél'schen Gutanteiles zu Borosjenő, sind nachstehende Holz-Sorten, loco Borosjenő, an der Landstrasse, zu beziehen, u. z.:

Radfelchen und Radspeichen von Eschenholz und Stein-Eichen, mehrere tausend Stücke, so wie alles erforderliche Wagnerholz.

Auf Wassermühlen-Bauholz übernehmen die Gefertigten alle Namen habende Bestellungen an, und liefern solches zugerichtet bis Arad. Besonders schöne Mühl-Schweller oder Mühl-Gründel erliegen vorrätzig zum Verkauf.

Binder-Holz befinden sich eine Auswahl schöner Bäume, auf mehrere hunderttausend Cimer.

Klasterholz. Zehreichen und Weißbuchen, mehrere hundert Klaster, blos Scheiterholz, sind loco Borosjenő, zu jeder Zeit zu bekommen. Auch übernehmen die Gefertigten Bestellungen auf **welch' immer beliebiges Quantum Klasterholz** von obiger Sorte an, und versprechen — **in allen vorbezoenen Lieferungs-Offerten** — dem pl. t. Abnehmer eine pünftliche Befriedigung.

Borosjenő am 14. Februar 1853.

G. Duffaud & Spüller,

Pächter zu Borosjenő.

(1-8)

Biztosítási jelentés.

Az első cs. k.  ausztr. szabad.

Biztosítási társulat

BÉCSBEN,

melly három millió pengő forintnyi tőkemennyiséggel kötelezettségeinek teljesítésére a legmegnyugtatóbb kezeséget nyújt, szerencsés ezennel közhírré tenni, hogy ő ügynökségét Aradon kedvező előnyök által olly állapotba helyezé, hogy mindenkor biztosításokat **tűz- és villám-károk ellen** lak- és gazdasági épületekre, gyárakra, ser- és pálinka-házakra, gépekre, ingóságokra, raktárakra, és mindenféle készletekre; továbbá marhára, széna- és szalmára, szabadon és földalatt, úgy **elemi-károk ellen** szárazon és vize. leszállított jutalomdíjak mellett felvállalhat.

A felsőbbi jelentés tekintetében minden kegyes indítványok eszközésére ajánlja magát

Feldinger Tobiás,

vasárús Aradon, mint ügyvivő Arad és környékének.

Erklärung.

Der Gefertigte ist in Kenntniß gesetzt worden, daß böswillige Gerüchte und Verdächtigungen über ihn in der Stadt zirkuliren, welche darin bestehen, daß dessen Gold-, vorzüglich aber dessen Silberwaaren nicht probehaltig wären; demzufolge erachtet es der Gefertigte für seine Pflicht, sowohl zur Beruhigung des pl. l. Publikums, welches Silberwaaren von ihm gekauft, so wie zur Wahrung seiner Ehre, nachstehendes zu erklären:

Der Gefertigte stellt es Jedermann frei, sein sämmtliches Silberwaaren-Lager mit Zuziehung von Sachverständigen zu untersuchen, und wenn sich darunter **Silber** vorfindet, welches nicht **complett 13 löthig** ist, so verpflichtet er sich ein **Vonale von Eintausend Gulden in Conv.-Münze** zu bezahlen.

Ferner fordert der Gefertigte alle Jene auf, welche von der Errichtung seines Geschäftes — durch sechs Jahre — Gold- oder Silberwaaren von ihm gekauft, dieselben jetzt probiren zu lassen, und wenn sie nicht die Gradhaltigkeit haben, welche beim Verkaufe an gegeben wurde, so unterwirft sich der Gefertigte nicht allein der gesetzlichen Strafe, sondern verpflichtet sich an den dabei Betheiligten den Betrag von **fünf hundert Gulden in Conv.-Münze** auszusahlen.

Diese Prämienzahlung wird aber nicht allein für bisher gekaufte Gold- und Silberwaaren, sondern auch in Zukunft an Jedem geleistet werden, welcher an Waaren nicht den Grad findet, den der Gefertigte beim Verkaufe angibt. —

Arad den 11-ten Februar 1853.

B. Stiffsonn,

Juwelier und städtischer Schätzmeister.

(2)

Erster
Sager Hopfen
letzte Fehlung, so wie auch ungarischer
Ständen-Hopfen
letzte Fehlung, sind in Parthien, wie auch Ballenweis zu haben bei
S. Schwarz,
im Neckschen Haus, in Arad.

140 fl. C.M.

sind à 6%, gegen Hypothek, von Seite des hiesigen Musik-Conservatoriumsfondes täglich auszuleihen. — Näheres beim Direktor der Anstalt

Josef Daurer.

6-6

Unter Garantie — welches bei keinen derartigen Mitteln geleistet werden kann, und mehr als jede weitere Anpreisung sein wird, mit der Zusicherung einer äußerst schnellen Heilkräft.

englische

Patent-Leinwand,

gegen jede Art

Sicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfweh, Zahn- und Gesichtschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Herenschuß), Fußgicht, Rothlauf, Krampf, geschwollene Glieder u. s. w.

In Packete mit Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. C.M. — Doppelt stärkere für erschwere Leiden à 2 fl. C.M.

Ueber die außerordentliche Wirksamkeit dieser Leinwand in allen rheumatischen Leiden braucht hier nichts gesagt zu werden, indem die vorliegend ämtlich beglaubigten Tausende von Zeugnissen sich ganz unzweideutig darüber aussprechen. — Das aber darf nicht verschwiegen werden, daß sie vor allen Ketten, Ringen, Bogen, Ableitern und wie diese Maschinen sonst noch heißen mögen, unbedingt einen höchst anerkennenswerthen Vorzug hat, nämlich den:

daß sie wirklich hilft!

Ferner:

Das in sämmtlichen k. k. österreichischen Staaten, besonders in **Wien**, so rühmlichst bekannte

„Pariser Universal-Pflaster“

gegen

Hühneraugen, Gefröre, jede Art Wunden, Giterungen, Geschwüre, Nagelentzündungen, Skrophelkrankheiten, u. s. w.,

in Lössen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 kr. C.M.

Diese beiden rühmlichst bewährten Artikel sind frisch angekommen, und einzig und allein echt zu haben:

- in Arad in der Specerey- & Material-Handlung der Herren **Foneß & Freiburger**;
- „ **Miskolcz** in der Apotheke des Herrn **Johann Steinhäusel**;
- „ **Debreczin** „ Handlung des Herrn **Johann Mathé**.
- „ **Fünfkirchen** in der Handlung des Herrn **Carl Berger**.
- „ **Großwardein** in der Galanteriewaaren-Handlung des Herrn **Johann Sonnenfeld**.

(2)

Haus-Verkauf.

Das in der Kirchengasse, nahe zum Platz, unter Nr. 420 befindliche Haus, welches auf die Gasse aus 2 Gewölbe, Kellerwohnung sammt dazu gehörigen Keller und trockener Einfahrt besteht, und im Hofe mit 3 Zimmer, 2 Küchen nebst Brunnen mit gutem trinkbaren Wasser versehen ist, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere beim Eigenthümer im Hause. 3-3

C i n

Verrechnungswirth

wird vom 24. April l. J. an, auf 2 1/2 Jahr, für das große Gasthaus in Battonya aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte briefliche oder mündliche Anfragen

I. Berger.

Bischofsgasse, im eigenen Haus, Nro. 34.

Das Haus

Nr. 69, in der Gränzgasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer **S. Hirschl** in der Naigenstadt, im S. W. Steiniger'schen Hause. (3-3)

Avis!

Gefertigter hat durch Jahre langes Wirken und Beobachten am Krankenbette in Spitälern des In- und Auslandes, so wie auch durch seine Ausbildung an der Universität und im allgemeinen Krankenhause zu Berlin sowohl im ärztlichen, augenärztlichen, als auch im operativen Fache, vorzüglich in der, der jüngsten Zeit angehörenden plastischen Chirurgie, das heißt fehlende Theile, als Nase, Lippe, Ohren und alle Defekte, die am Menschen vorkommen können, durch organische (nämlich durch Theile des Körpers zu erzeugen, überhaupt allen jenen Krankheiten, die ins Reich der operativen Chirurgie gehören, wie: Schielende, Verwachsungen, Aus- oder Einstülpungen der Augenlider, gespaltene Gaumen, Nasen-Defekte, Klumpfüßen, die bedeutendsten Erfahrungen gemacht. Jene, welche mir ihr gütiges Zutrauen schenken wollen, werden sich sicher nicht getäuscht sehen, und werde allen bei mir Hilfe Suchenden, denen ich nicht zu helfen im Stande bin, offene Wahrheit gestehen.

Max Pollak,

praktischer Arzt

Wohnt am Hauptplatz, im Dobia'schen Hause

Hausplatz zu verkaufen.

Der in der Kreuzgasse auslaufende Theil des in der Gfötergasse, sub Nr. 489 befindliche Hausplatz ist aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt der Einwohner daselbst. (2-3)

Jutányos ház-eladás.

Temesvárott a belvárosban egy jól épült, új, 2 emeletes ház, melly 38 szobából, és 2 tágas földalatti lakból áll, minden szükséges kényelmekkel ellátva vagyon, és 48,000 p. frtnak 6% kamatjait jövedelmezi, 42,000 p. frtnyi rendkívüli olesó ár mellett minden orában eladó;

v a g y

egy 1 emeletes jól épült ház, hasonlólag Temesvárott a belvárosban, melly 17 szobából, 2 vakszobából és egy tágas pinceből áll, minden egyéb kényelmekkel ellátva vagyon, és 25,000 p. frtnak 6% kamatjait jövedelmezi, hasonlólag 23,000 p. frtnyi olesó ár mellett szabad kézből minden orában eladó. — Bövebb tudósítást szóval vagy hermentes levelekre kaphatni **Jeney Dániel** ur, evang. községi pénztárnok és számvévo kalaptárban, Hazay házában. — Legott egy

új jól épült orgona

hely szüke miatt olesó áron eladatik. — Fennevezett kalaptárba egy inas is vetetik fel. (2-2)